



Das Bestandesgebäude am Zählerweg auf dem Landis & Gyr-Areal in Zug.

Kreislaufwirtschaft im Fokus der Strategie von Losinger Marazzi

Als Pionierin des Schweizer Bauwesens zeichnet sich Losinger Marazzi seit über einem Jahrhundert durch ihre Innovationsfähigkeit aus. Von der ersten Idee eines Projekts bis hin zum Betrieb eines Gebäudes entwickelt das Unternehmen nachhaltige Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette einer Immobilie.

Die Immobilienentwicklerin und Totalunternehmung entwickelt und realisiert qualitativ hochwertige Lebens- und Arbeitsräume, wobei die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen Generationen stets berücksichtigt werden.

Als verantwortungsvolles Unternehmen ist eine umfangreiche Klimastrategie ein bedeutender Teil der Unternehmensstrategie. Neben dem Fokus auf die Lebenszyklusemissionen der Projekte in Erstellung und Betrieb stehen neben der Biodiversität, dem Wärmeinseleffekt sowie dem Komfort und Wohlbefinden auch die Kreislaufwirtschaft im Fokus der Klimastrategie von Losinger Marazzi.

Klima mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft

In den nächsten Jahren wird das Landis & Gyr-Areal in Zug (LG-Areal) erneut Geschichte schreiben und sich vom Industriestandort zu einem Stadtquartier entwickeln. Die Immobilienentwicklerin und Totalunternehmung Losinger Marazzi hat von einem der Grundeigentümer den Auftrag erhalten, in einem ersten Schritt zwei Bestandsgebäude am Zählerweg 3–9 und an der Gartenstadt 2a in Wohnungen sowie Dienstleistungsflächen umzubauen. Die Vorbereitungen dazu sind im Frühling 2024 angelaufen.

Nutzung von Baumaterialien aus dem Bestand

Losinger Marazzi hat den Dienstleister Zirkular beauftragt, die beiden Bestandsbauten umfassend zu inventarisieren. Ziel ist, Bauteile und Materialien aus den Gebäuden nach Möglichkeit wieder im Umbauprojekt auf dem LG-Areal oder in anderen Projekten von Losinger Marazzi und von Dritten einzusetzen. So hat man sich beispielsweise in Koordination mit der Eigentümerin dazu entschlossen, ca. 220 Leuchten, welche ursprünglich in den

abgehängten Decken des Bürobaus eingebaut waren, aufzuwerten und als Pendelleuchten in den Küchenbereichen zu verwenden. Die Doppelbodenplatten aus dem Bestand, welche aus verschiedenen Materialien an verschiedenen Stellen eingesetzt worden sind, wurden im Rahmen des Rückbaus auf augenscheinliche Beschädigungen kontrolliert, entsprechend der Materialität triagiert und teils für die Wiederverwendung (ca. 3000 m²) eingelagert.

Im weiteren Planungs- und Ausführungsprozess wird die Wiederverwendung von neuen Materialien im Aufstockungsprojekt vorausgedacht. So prüft man die Massnahmen, die notwendig sind, um beispielsweise die neu zu erstellende Dachdämmung der Decke über dem dritten Obergeschoss als Fussbodendämmung des Bodens des vierten Obergeschosses einzusetzen. ■

www.losinger-marazzi.ch



Ziel ist es, Bauteile und Materialien aus den Altbauten nach Möglichkeit wieder im Projekt einzusetzen.